

Bestandpreis für alle u. Viehbesitzer 2 50 M. durch die neuen 3/4 für die Vierteljahr. Die qualifizierte Zeitung erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonntage 11 1/2 M. in zweiter Ausgabe Kadm. 5 M. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschlag Nr. 158.

Zweite Ausgabe.

Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwefel'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Einzel-Exemplare für die fünfzehnjährige Stelle oder deren Raum für Halle u. Bez. Bez. Preisung aus 10 Pf. Sonntag 10 Pf. Einmalige für die Halle'sche Zeitung angekauften Anzeigen werden im Hallschen Anzeigerblatt zuerst veröffentlicht. Anzeigen am Schluß des redactionellen Heftes die Seite 40 Pf.

Nummer 64.

Halle, Dienstag 17. März 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Halle, den 16. März.

Die Sozialdemokratie und das russische Gemeineigentum.

Wenn die Sozialdemokraten, sei es in der Presse, sei es in Versammlungen, ihre Lehre von dem collectivistischen Eigentum der Gesamtheit aller Arbeiter an den Produktionsmitteln und namentlich auch am Grund und Boden vortragen, so nehmen sie regelmäßig Bezug auf Russland mit seiner Institution des gemeinschaftlichen Landbesitzes. Auch W. Reichardt führt in seiner Schrift „Der Grund- und Bodenfrage“ aus, daß in früheren Jahrhunderten der Besitz des Grundes und Bodens gemeinschaftlich gewesen sei, und daß dies bei den Russen noch heute für die Mehrzahl der Bevölkerung die Regel sei; die Gemeinde, das Dorf, sei eine natürliche Gattung; Gemeinde heiße Gemeinlichkeit, gemeinsames Wirken, welches auf das wirtschaftliche Gebiet zu übertragen sei; die Produkte des Landes seien, weil zum Leben unmittelbar notwendig, das häufigste Mittel der Sicherung, und es wird daher ein Zusammenwirken der verschiedenen Besitzerglieder Grundstücke keine großen Schwierigkeiten.

Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, jene vielgerühmten russischen Grundeigentumsverhältnisse einmal genauer ins Auge zu fassen und die Frage zu prüfen, ob und inwiefern sie auf andere Staaten übertragbar sind. Eine derartige Betrachtung liegt uns ja gerade jetzt um so näher, als die Sozialdemokratie so große Anforderungen zur Eroberung des faden Landes macht.

Nichtig ist es allerdings, daß der gemeinschaftliche Besitz des Bodens die älteste Form der Besitzergreifung derselben ist. So haben wir z. B. bei den alten Römern das Gemeinland (ager publicus), welches übrigens, wie Professor Mommsen betont, als Eigentum des Staates und nicht der Geschlechtsgemeinschaften zu betrachten ist; bei den Germanen finden wir die Markengemeinschaft, deren Grenzen sich durch das Mittelalter hindurch noch in den angrenzenden Ländern verfolgen lassen. Es ist somit, wie der bekannte französische Schriftsteller Leroy-Beaulieu in seinem kürzlich erschienenen interessanten Werk: „Grund und Boden“ mit Recht bemerkt, das persönliche Eigentum die moderne Form des Bodenbesitzes, das Gemeinrecht dagegen die alte, primitive Form, und es erscheint das russische System der Feldgemeinschaften, der sog. „Mir“, keineswegs als eine Neuerung und ein Vorbild für die Zukunft, sondern vielmehr als das Ueberbleibsel einer fast verwichenen Welt, als eine Art Fossil, welches sich lange Zeit im Innern eines entlegenen Landes erhalten hat.

Das Prinzip des „Mir“ gründet sich auf eine periodische Verteilung des Bodens, zu welcher die Zunahme der Bevölkerung zwingt. Nicht nur die Neugründung von Familien drängt dazu. So wünschenswert die Verteilungen nach je drei Jahren vorgenommen, was der gebräuchlichsten

Landbewässerung, der dreijährigen Koppelwirtschaft, entspricht; doch werden auch in vielen Distrikten Acker wie Wiesen einer jährlichen Verteilung unterworfen.

So viel sieht aber fest, daß diese häufigen Verteilungen dem Landbau und dem allgemeinen Gedeihen schwere Hindernisse bereiten und es wird dies auch von Leroy Beaulieu nicht verkannt, obgleich derselbe ausnehmend geneigt ist, alle russischen Institutionen von der günstigsten Seite anzufassen, wie er auf der anderen Seite gegen die deutsche Bevölkerung die herbe Kritik übt. Denn der Bauer, welcher Inhaber eines Landbesitzes ist, von dem er weiß, daß er es nicht behalten soll, gewinnt keine Anhänglichkeit an denselben und sucht nur einen unmittelbaren Vertrag aus ihm zu ziehen, ohne die Zukunft zu bedenken. Seine Mühen und Sorgen gelten nur dem kleinen Gehege, welches seine Wohnung umgibt und nicht der periodischen Verteilung unterliegt.

Nach dem allgemein üblichen Teilungssystem wird das Gebiet der Gemeinde nicht in drei concentrische Zonen, in drei Felder geteilt, welche der Dreifelderwirtschaft entsprechen. Von Mittelpunkt, welches das Dorf bildet, gehen so viele Reihen aus, als es Felder am Land gibt und die Sektoren, die so entstehen, gehen die unter den Bewohnern zu vertheilenden Lössen. Dank dieser Methode nehmen die Theilnahme häufig die Form eines Reifs oder langer, schmaler Streifen an und es ist nicht dafür gefürchtet, daß die der einzelnen Familie angefallenen Parzellen zusammenhängen, so daß infolge dessen die Familie zerfalle, winzige Landstücke, manchmal nur von zwei Meter Breite erhält, die sich zu einer rationalen Bewirtschaftung keineswegs eignen. Es wird dadurch die Arbeitstracht des Bauers zersplittert, der, wenn er die winzigen Brocken ausnutzen will, seine Zeit durch unnütze Fahrten vergeudet, so daß man häufig abgelegene Parzellen ganz unbebaut sieht. Man kann aber solche Mängel schwerlich beseitigen, ohne die verfallene Schicht der absoluten Gleichmacherei aufzuheben. Hier und da hat man zwar schon die Regierung angehen, den Feldgenossenschaften zu Hilfe zu kommen und gegen den Mißbrauch wiederholter Theilungen einschreiten; man hat aber dabei außer Acht gelassen, daß man durch diese Appell an die administrative Einmischung leicht einem System, dessen Hauptkraft in den Sitten und der Tradition liegt, den Todesstoß versetzen kann. Nimmt man zu allem noch die Unwissenheit und Armut des russischen Bauern, seinen Mangel an Vieh und Betriebskapital, so wird man diese Zustände gerade nicht bereinenswert finden.

Wenn man aber trotz alledem ernstlich daran denken wollte, diesen Collectivbesitz in unseren Culturstaaten einzuführen und somit ein höchst primitives Wirtschaftssystem dem Geist einer reifen Civilisation anzupassen: würde sich dies ermöglichen lassen? Noch kein Schwermünder hat diese Frage zu bejahen gewagt und auch Leroy Beaulieu tritt einer solchen Idee ganz entschieden entgegen; denn Deutschland und seine nördlichen und westlichen Nachbarstaaten sind keine dürrischen, rein ackerbauenden Länder. Wäcker Landbau sollte dem Willkür von Bewohnern unserer großen Städte zugestimmt werden. Wo der Grund und Boden zur Verteilung an unsere daselbst zusammengedrängten Familien hernehmen?

Es wird unserer Sozialdemokratie schwer fallen, bei ihrer beabachtigten Agitation auf dem faden Land nach russischem Fußschnitt Propaganda zu machen und auch nur die ärmsten Kleinbauern für solche wenig beneidenswerthe Zustände zu gewinnen.

Politische und vermischte Nachrichten.

* Herr von Goltz hat sich am Freitag von dem Prinzen des Kultusministeriums verabschiedet. Die die „Berl. Börsenztg.“ berichtet, daß er in seinem Abschiedswort an seine Mitarbeiter hervor, daß der Augenblick gekommen sei, auf den er seit Jahren hingearbeitet hätte und auf den sich die russische Welt als ein Minister namentlich in einem wenig vorbereitete hätte, als er sein Amt immer so zu führen beabsichtigt gewesen sei, daß er bei seinem Antritt sein Ziel im Auge gefaßt hätte, indem er irgend etwas Besseres beabsichtigt oder beabsichtigt zu haben. Er habe aus seinem Amt, das er mit freudiger Innigkeit an seine Pflichten verwalte habe, nicht lediglich weil er sich nach Ruhe sehne, sondern weil die politischen Verhältnisse sich in der jüngsten Zeit so gestaltet hätten, daß er bestrebt, unter Umständen eine Last und ein Gewicht bei den Maßnahmen der kaiserlichen Staatsregierung zu sein. Er glaube deshalb, dem Vaterlande, für dessen Wohl er seine ganze Kraft bisher eingesetzt habe, in diesem Augenblicke einen Dienst dadurch zu leisten, daß er sein Amt, das er sich gerade aus demselben Grunde erfüllt zu haben und ohne, während aus den Empfindungen in seiner eigenen Brust, einen Wunsch zu haben, in jüngerer Fortschritt und unumkehrbarer Linie gegen die russischen Verhältnisse zu wenden, die ihm nun bei dieser Gelegenheit hinsichtlich und hinsichtlich mit Goltz und Goltz übergeben sei. So schwer es ihm auch ankomme, aus dem ihm liebgewordenen Wirkungskreis und von seinen treuen Mitarbeitern an Minister zu wechseln, so müsse er sich doch entschließen, die ihm anvertrauten Aufgaben zu verlassen, um sich in die Verwaltung zu begeben, die ihm nunmehr übertragen werden wird. Er werde die ihm anvertrauten Aufgaben zu verlassen, um sich in die Verwaltung zu begeben, die ihm nunmehr übertragen werden wird. Er werde die ihm anvertrauten Aufgaben zu verlassen, um sich in die Verwaltung zu begeben, die ihm nunmehr übertragen werden wird.

Die Verhandlungen, welche sich mit dem Minister-Wahl bezieht, lassen erkennen, daß es nicht überflüssig ist, daß nach dem allgemeinen Gefühl seit einigen Monaten im Grunde nur der etwas frühere oder etwas spätere Zeitpunkt seines Eintritts in Frage stand. Dabei können wir mit Gewißheit bezweifelnd behaupten, daß die hohen Verdienste, welche sich Herr v. Goltz um sein Vaterland und um den Staat erworben hat, fast allein, was nicht gebührendermaßen Gehörigkeit das Licht trifft, in gerechter Würdigung anerkannt werden. Herr v. Goltz hat die schwierigste Aufgabe der Abtragung der unglücklichen Kulturkampferhebung als geschickter Behälter des kaiserlichen Willens und dem Besten der Abtragung und der Abtragung demgemäß gehandelt und zugleich in einer Solennität, die bis auf eine unglückliche Stunde in jüngerer Zeit - der Würde der Regierung nicht vermag, erfolgreich durchgeführt. Er hat weiter

Zur Charakteristik Ludwig Windthorst's

Bringt die Sonntagsnummer der Köln. Z. einen längeren Artikel, in dem sie die vielseitige Tätigkeit des Verfassers in seinen verschiedenen Lebensstadien und Berufsarten beleuchtet. Wir entnehmen demselben nachfolgende Streiflichter, die von allgemeinem Interesse sein dürften.

Der Advokat Windthorst.

Für die Rechtsanwaltschaft war Windthorst nie geschaffen. Begabt mit einer Schlagfertigkeit des Geistes, welche ibrigens keinen Schaden brachte, einem kritisch zerlegenden Verstande, und gleichzeitig einer höchst glänzenden Fähigkeit zu combinieren, war er von Natur nicht bloß zum Anwalt angelegt, sondern ganz besonders befähigt, eine Sache mit allen wirtlichen und Schwingenden zu vertreten, die Schwächen der gegnerischen aufzufinden und zu schildern. Rechnet man dazu die noch ganz besonders ausgebildete Fähigkeit der klaren Beherrschung in Wort und Gedanken, und die Kunst der richtungstreffendsten Darstellung, welche doch stets vermindert, gegen den Vorwurf der Schärfe anzuhängen, so begreift man den Erfolg, welchen er als Advokat hatte. Er war der geschickteste Rechtsanwalt in Düsseldorf, wurde von der Ritterschaft des Fürstentums Danabrück zum Syndicus ernannt und nach in dem (katholischen) Consistorium mit dem Vorsteher. Das Consistorium hatte bis zum Tode des 12. Juli 1848 nicht den Ehe- und Verlobungsbescheid des Reichsgerichts in Angelegenheiten der Geistlichen und war außerdem die staatlich-kirchliche Verwaltungsbehörde für die Kirchen- und Schulwesen der katholischen. Infolge Präsentation der Danabrückischen Ritterschaft wurde er im Jahre 1848 Rath am Oberappellationsgerichte zu Köln.

Der große Parlamentarier und kleine Staatsmann.

Das, was wir bisher geschilbert haben, die Klugheit Windthorst's bereits genügend dargestellt, so ist es von ganz

besonderem Interesse, ihn als Parlamentarier noch näher ins Auge zu fassen. Er nimmt als solcher in einer bestimmten Weise von 1867 bis zuletzt die erste Stelle ein. Nicht durch die großen und weiten Gesichtspunkte seiner Reden. Im Gegenteil waren seine meisten Reden sichtlich ohne hervorrührenden Wert, selbst in den wichtigsten politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen fehlte ihnen der eigentlich staatsmännische Geist, die Tiefe der Auffassung und die Beherrschung des Gegenstandes, was dessen großer Reiz. Im Vergleich mit dem Herrn v. Bennigsen erscheint er als Politiker zweiten Ranges; er tritt nirgends hervor als gewisser Finanzmann, als Nationalökonom, als Organist. Selbst in den großen Justizorganisationsfragen hält er sich auf einer untergeordneten Stufe. Das Studium der Vorgänge war nicht seine Sache, dazu hatte er, wie er oft selbst sagte, keine Zeit und das verbot ihm seine Kurzgläubigkeit. Aber er verstand es, seine Punkte zu ergreifen, eine Schwäche zu entdecken, seine Kunst zu finden, wo er ansetzen konnte, um für seine Partei, Stellung Capital zu machen, durch leichte Ton zu unterhalten, mit seinem Witz und Spott zu kämpfen. Seine Reden sind zumeist, was die französischen causeries nennen, stets unterhaltend, nie langweilig. Dies, die unbedingte Schlagfertigkeit, der Mangel an jeder Scham, so oft zu reden (er sprach durchweg am öffentlichen), die Kunst, zu Unterbrechungen zu reizen und durch Antworten auf solche den Hörer bei guter Laune zu erhalten, jede Ausherrung in seinem Sinne auszubeten, alle diese Umstände zusammen erklären seine Wirksamkeit. Er ließ sich keine Gelegenheit entgehen, den Chef der Opposition zu spielen, mochte es sich um Wahlen oder um sonstige Gegenstände handeln. Innerhalb seiner Partei stand mancher, dem der kleine, demokratisch angeschauete Mann nicht genehm war. Aber offene Opposition wagte keiner; wer nicht folgen wollte, sah sich höchstens zurück. Wie sehr er herrschte, zeigte sich insbesondere in der letzten Septemberfrage. Obwohl er den Wunsch des Papstes als nicht vorhanden ignoriert hatte, fand jeder es doch für gut, ihm nachträglich sein volles Vertrauen auszusprechen.

Windthorst's Volkshämlichkeit.

Man muß es der kleinen Gellung lassen, sie verstand und übte das Mittel, zu verbinden, daß etwas ohne sie geschah. Wenn ein Mann hoch in den Siebenzigern von Freiburg bis Hamburg, von Breslau bis Krefeld zu jeder Jahreszeit herum reist, um aller Orten zu wählen, begriff man, daß die Masse begeistert zu ihm aufzulaufe. Aber er wußte auch den Volkston zu treffen. Wie er seinen Wandel nahm, im Abgeordnetenhause von dem Vergnügen zu reden, das er als kleiner Junge gehabt, wenn er bei Jagden unter den Treibern gemein oder Vogelweiser ausgekommen, so wußte er bei allen öffentlichen Versammlungen seinen Vortrag aus dem Volke zu vernehmen. Lebenswichtig gegen jedermann, selbst den politischen Gegner, verstand er es besonders, ein Thema anzuschlagen, das ihm Erfolg verschaffte. Der Trinkspruch auf die Frauen und der Aufspruch an die Frauen seine Domäne bei den katholischen Generalkonventionen wie bei anderen öffentlichen Festen. Die Frauen waren von dem wirklich angewandten häßlichen Name durchweg eingenommen. Er war aber auch ein ungemein lebenswüthiger Volkshämlicher, welcher sich durch sein Hinstehen die Behandlung der Dörften und Böden vollständig angeeignet hatte und zugleich klug genau gehalten war, den beherrschenden Bürgerlichen herauszufinden. Der alte Student verneigte sich bei ihm nicht, galt es bei Festmahlen heiter zu sein, so hätte er die Gläser nicht, er gehörte zu den wenigen Centralsmännern, welche mit Mitgliedern aller Fraktionen freundschaftlich verkehrten. Man kann im Angesicht dessen, was dieser Mann in der Opposition gethan, nur das Eine bedauern, daß er nicht 1867 nicht der Platz gegeben worden ist, welcher geeignet gewesen wäre, seine Tätigkeit ganz für den Staat zu gewinnen, denn er seidem mit Leib und Seele befaßt hat.

Windthorst's letzte politische Bekämpfung.

Freilich, er war als Politiker zu klug, um va banque zu spielen, wo er sich sagen mußte, daß es schief gehen würde. Die Reichstagswahlen vom 20. Februar 1890 hatten die Parteistellung so gründlich verändert, daß der

— Heber das Verhältnis zwischen dem Prinzen Jerome Napoleon und seinem Sohne Victor wird dem 'Temps' unter dem 13. ds. aus Rom telegraphisch.

— Es unrichtig, daß zwischen dem Prinzen Napoleon und seiner Gattin eine Missverständnisse stattgefunden habe. Bekanntlich lebend um 5 Uhr willigte Prinz Napoleon, trocken er sich in seine Familienangelegenheiten der Bonapartes meint, auf die Pläne der Prinzessin Clotilde und Mathilde, sowie des Prinzen Victor, ein. Beim Besuch beim Prinzen Victor im Zimmer zu führen. Beim Besuch beim Prinzen Victor im Zimmer zu führen. Beim Besuch beim Prinzen Victor im Zimmer zu führen.

— Aus Österreich-Ungarn. Man spricht von dem möglichen Austritt des Oberbefehlshabers Marschall von Saxe und nennt als Nachfolger den Vizekönig oder den General-Lieutnant.

Nachrichte Colonialdrucken vom 16. März.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

— Der Reichstag hat am Mittwoch den 15. März, Abends 10 Uhr, in der Sitzung über die Verhandlung am 14. März über die Bedeutung der roten Cabine beschlossen.

Primus Damen-Plaid, teils weiß, teils grau, in der neuesten Mode, zu haben bei...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle, Saale, 1881

des Herrn Rückert. Frau Rinald entschloß sich der un-
 dankbaren Rolle des Fräulein Künigunde von Büchener so auf
 eben möglich ist, sie spielte zum Vorteil der Rolle die Frau
 weniger auf die Charaktere und Komik bezug. Sie spielte mehr
 das tragische als das komische. Die Aufführung war die
 ihrer ergebigen Mäne und zum Vergnügen des geliebten Mannes
 so vollständig ist. Die beide, humoristische Figur des Gottlieb
 macht Herr D. H. treffend wiedergeben, und Herr R. ist
 man als Vater des Reichthums den Anforderungen. Natürlich
 konnten sich die Darsteller wiederum die Einwirkung einiger
 unserer Männer nach nicht gerade vortheilhaft wirkenden Scherze
 nicht beugen; am gefehlt es nicht, daß der sonst ganz hochgelobte
 Weintraug in dem Stücke Jakob Bach nicht der Rolle des Herrn
 als Jakob Bach zu ihm ist: Bach, geb. 1781, und nicht es
 dem Stückem nicht recht an, wenn die, die Rolle, keine, die
 bisher nur durch die meisten Szenenstücke unter dem Namen
 hat, nämlich Herr Bach, eben den Namen erhalten über,
 was es nur, erregt und damit in unglücklicher Komik über die
 Bühne läuft — das ist kein Stückchen von Beilornum mehr,
 sondern dasjenige Fräulein Schreiber, wie wir es in ihren Bühnen-
 schritten mit so viel Vergnügen bestritten. — Das elektrische
 Licht brachte gerade gegen die Vorstellung, und die Be-
 sucher mußten sich mit Mühe im Dunkeln aus dem Hause finden.
 J. H. C.

Große Volksversammlung in Ammerdorf.
 Am Sonntag den 14. d. fand in Ammerdorf eine große, von
 der deutschen Reichspartei veranstaltete Volksversammlung statt.
 Der sehr geräumige Saal von Gaudig vermehrte kaum die aus-
 wärtigen und von den Nachbarn herbeigekommene Menge an
 soßen. Die Rede legte sich aus Angehörigen aller Parteien,
 darunter fast die Hälfte der Sozialdemokraten, zusammen. Der
 Reichstagsmann Wipperfurth ann erntworfte in seinen Reden das
 Programm der deutschen Reichspartei, betonte die Gefahren,
 welche dem Vaterlande von Innen und Außen drohen und
 forderte zur gemeinschaftlichen Bekämpfung der Sozialdemo-
 kratie alle Ordnungsfreunde und Patrioten auf. Sodann richtete
 Herr Kaufmann Neue einen warmen Appell an die anwesend
 erschienenen Arbeiter, sich nicht zum Saß gegen Ironen, Marx
 und Gesellschaft verhalten zu lassen, sondern zu betonen, daß
 ihnen Wohlthun und Wohlstand entgegen getreten werden werde.
 Herr Oberbürger Dr. Arnoldt setzte auseinander, was das
 deutsche Reich bereits für die arbeitenden Klassen gethan habe,
 erklärte, daß die Verbesserungen zur Aufbesserung der Lage der
 Arbeiter überall zu sehen sind und daß die noch abzuhebenden
 hochherzigen Maßnahmen noch lange nicht zum Abschluß ge-
 langt seien, bemerke aber andererseits, daß bei aller Liebe und
 allem Wohlthun gegen die Arbeiter weder Verzicht, durch Be-
 weile die bestehenden Zustände zu ändern, mit dem abzuheben
 zu Gebote stehenden Wohlthun entgegengekehrt werden
 müsse. Der Redner entwickelte ferner, wie sich die geistliche
 Uebung zwischen den Liberalen und Konservativen all-
 mählich ausgeschieden haben und es möglich und nötig, eine
 große Ordnungspartei zu bilden, die sich nicht durch die
 Gefahren zu bilden. Jeder hielt nicht alle Parteien den Zeit-
 punkt zu einer solchen Vorbereitung für gekommen. Er for-
 derte zum Eintritt in die Reichspartei auf und daß die An-
 wesen, soweit sie anderen Ordnungsparteien bereits ange-
 hörten, im Sinne des Friedens und der Verschönerung
 zu wirken. Herr Reichthaler Schramm, Vorstand-
 militär der nationalliberalen Partei, erklärte sich für
 keine Partei und Verzicht auf den Wohlstand zu er-
 stehen. Nachdem hierauf der Herr Reichthaler die geistliche
 Petition der Arbeiter vorlas, die sich für die Migration
 und die Migration der Sozialdemokratie hinzugeben, wurden
 verschiedene Resolutionen angenommen, welche dem Reich-
 vertrat. Die Beschlüsse der Versammlung, welche die Arbeiterfamilie
 durch die Betriebe und andere Stelle übermäßig belastet würden
 (insbesonders mit 105 %) wurde durch Dr. Arnoldt erwidert, daß
 eine Anhebung der Steuerbeiträge zum meiste größten Theil nur
 den Auslande und den Arbeiter nicht, das darunter das
 Auslande des Kornesbaues betreffen müßte, das hundert-
 tausende ländliche Arbeiter ihr Brod verlieren und die Löhne
 der Industriearbeiter drücken würden. Einer anderen Bemerkung,
 daß eine Anhebung der Steuern von 100 % keinen Nutzen, am
 menschenwürdig zu leben, wurde durch denselben Redner mit dem
 Hinweis entgegnet, daß eine Verringerung des Einkommens
 durch die Arbeiter der Folge der Anhebung oder Verringerung der Ver-
 schönerung als durch die Verringerung des Einkommens kommen der
 Nation, technische Arbeiter, welche nicht über die durch
 Streik erstet werden könnte, welche letztere nicht bloß über die
 Arbeitelassen großes Unheil brächte, sondern auch den National-
 wohlstand zu Gunsten des Auslandes schädigen. Die überaus
 lebhaften, von dem Reichthaler geleiteten, und immerfort be-
 gleiteten Debatten, in welche die Herren Regierungsrath
 Cize und Landgerichtsdirektor Reuter in wackerer
 Weise eingriffen, und bei welchen die Invaliden- und Alters-
 rente, die wöchentlichen Vergütungen, die Sozial-
 versicherung u. s. w. zur Sprache kamen, wurden von dem
 Hauptmann Dank, welcher die Versammlung leitete,
 durch ein Votum auf die Wahl der den Reichthaler, in
 welches alle Anwesenden beifällig einstimmten. Zur zwei Ver-
 sammlungen waren auch die Herren Reichthaler, welche
 in zahlreichen Gruppen die Erörterung zwischen Germanen
 und Freunden der Sozialdemokratie in lebhafter aber friedlicher
 Weise fortsetzte. Mehrere dreißig Personen, darunter viele
 Arbeiter, schied sich nach dem Reichthaler an.
 Die Versammlung hat auf die Teilnehmer einen tiefen und
 ergebenden Eindruck hinterlassen.

Neueste Nachrichten und Depeschen.
Berlin, 15. März. Das Leichenbegängniß
 Windthorst's erfolgt Mittwoch Vormittag und
 zwar in Hannover. Die Leiche wird in feierlich
 ergebigen Zuge vom Bahnhof daselbst nach der
 Marienkirche überführt. Nach feierlichem Trauer-
 gottesdienste wird die Leiche in der vor dem Hoch-
 altar errichteten Gruft beigesetzt. (Vergl. „Aus
 Rah und Fern“ in der Morgenansgabe.)
Berlin, 16. März. Die Volksabstimmung, betreffend
 die Abgabe der eigenenthümlichen Beamten, ist mit 342 137
 gegen 90 641 Stimmen verworfen. Die Volksabstimmung
 in Kanton Zugern, betreffend Anbahnung einer Ver-
 samsungssession ist mit 15 600 gegen 10 166 Stimmen
 ebenfalls verworfen. (Vergl. „Aus Rah und Fern“ in der
 Morgenansgabe.)
Kiel, 16. März. In Folge von Eisstauung bei
 Woboh sind viele Donau-Gemeinden im Vester Comitai in
 großer Gefahr. Daggirto ist seit gestern überschwemmt.
 In Solt sind über 200 Häuser eingestürzt. In Ternes
 verließ die Eismaße schadhlos. (Vergl. „Vom Winter
 und Wetter“ in der Morgenansgabe.)
Kom, 16. März. Das Befinden Napoleons hat sich
 wiederum verschlimmert. (Vergl. „Aus Rah und Fern“
 in der Morgenansgabe.)
Paris, 15. März. Nach Meldung der Rheinländer be-
 stehende Marine der Vernehmung des Zolltarifs bis
 nach Orlens zu beantragen. Falls der Antrag angenommen
 werden, würden die Sitzungen der Kammer vom 21. d. bis zum
 15. April unterbrochen werden.
Paris, 15. März. Die französische Regierung hat infolge
 des zwischen dem Minister des Auswärtigen und dem Minister
 der Finanzen erzielten Einverständnisses beschloßen, die
 gegenwärtig in Louvre für die Abrechnung der öffentlichen Regierung
 im Bau befindlichen Kriegsbücherei nicht abzurufen zu lassen.
 Auch wurde wegen für die Steuern in Louvre die Regeln
 zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Die Steuern
 waren ziemlich abhölich behält, 4 Einkünfte, welche das
 Befinden ohne Betreiben, wurden verhölet. Ein weiterer Zwischen-
 fall kam nicht vor.

Industrie Handel, Finanzen.
 — Sachliche, Thüringische Aktiengesellschaft
 für Brauereien und Bierbrauerei. Die heute Mittag
 unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Rath Oberbürgermeisters
 von Weis abgetretene Generalversammlung, in welcher 21
 Aktionäre mit 1699 Stimmen vertreten waren, genehmigte die
 Verteilung von 9 % Dividende und ertheilte Entlastung, die
 ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Herrn Reiche
 Schlag in Jena und Stadtrath Reichelein hier wurden wieder-
 gewählt.

Berliner Börse vom 16. März 1891.

Aufgang 12 Uhr — Renten

mitgetheilt von E. Schmidt, Bankgeschäft, Halle a/S.	
Credit	175.40
Franken	109.10
Sombarden	56.50
Disconto-Commanidit	208.—
Gombels-Gesellschaft	156.90
Dresdner Bank	158.25
Darmstädter Bank	152.90
Nationalbank f. D.	174.40
Internationale Bank	102.75
Dortmunder Union	71.40
Vorabritte	125.25
Deutscher Bank	139.90
Warenbörse-Wafla	120.25
Österreichische Südbahn	91.60
Alb-Donau-Bahn	169.80

Teubenz: ziemlich fest.

Kursbericht.
 (Nennpreiskurven der holländischen Zeitung.)
 Berlin, 16. März 1891 2 Uhr — Min. Nachm.

Rendite:	
4% Reichsanleihe	125.90
3 1/2% do	99.10
3% do	86.40
4% Consols	99.20
3% do	86.50
Reichsanleihen:	
Consols. Scriptis	86.20
3% Lombard-Git.-Wb.	86.20
Disconto-Commanidit	208.30
Darmstädter Bank	163.20
Deutsche Bank	166.40
Warenbörse-Wafla	120.25
Dresdner Bank	158.75
Deutscher Bank	129.75

Teubenz: schwächer.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Concourse, die übrigen
 per Ultimo.

Getreide-Börse.
 Weizen loco 207.50 April-Mai 208.75, Mai-Juni 207.75, mai.
 Roggen loco 178.50 April-Mai 181.25, Mai Juni 178.75, mai.
 Hafer loco April-Mai 164.75, Mai-Juni 164.50, mai.
 Hübel: April-Mai 61.50 schwach.
 Spiritus (70er Waare) loco 50.50, März 50.—, April-Mai
 50.10, (60er Waare) loco 70.90.
 Petroleum loco 22.25.

Industrie. Es lagen heute zu Beginn der Börse keine
 neuen bedeutungsvollen Nachrichten vor und deshalb zeigte sich
 die Haltung ziemlich fest, doch blieb das Geschäft im allgemeinen
 still und nur in einzelnen Branchen war mehr Lebhaftigkeit
 und zwar lediglich auf Zeichnungen vorhandener Deutsche Bahnen
 waren auch infolge der Vertheilungsnachrichten einzelner
 hiesiger Betreibungen in guter Nachfrage, die jedoch schon nach
 kurzer Zeit nachließ. Im weiteren Verlaufe trat für Banken
 und Sparkassen bessere Meinung zu Tage, wodurch die Um-
 laufe umgänglich wurden und eine Besserung einzutreten
 konnte. Von den leitenden heimischen Banken ließen sich Darm-
 städter, Deutsche Bank, Disconto-Handelsgesellschaft, sowie Inter-
 nationale Bank höher, von fremden Banken namentlich Duxer
 bescheiden höher, auch ausländische Franzosen fest, während nach-
 lassend Böhmisches-Wafler abfielen, dagegen Kommerz- und
 Dividenden niedriger. Deutsche Transportwerke fest, weiter-
 hin Marienburger, Ostpreußen abgeduldet. Russische Noten
 ließen etwas schwächer. In Montanverweihen war heute mehr
 Regsamkeit und konnten dieselben auf höherer weiter ansteigen,
 ebenso Koblenzstation. Schluss allgemein schwächer. Stetig-
 discount 2 1/2 %.

Getreidemarkt. Der Getreidemarkt eröffnete auf schwaches
 Wetter und hieses Ansehen, doch hier in feiner Haltung und für
 Weizen und Roggen zu mäßiger befragten Preisen, ver-
 anlasst auch durch schwere Realisationen. Das Geschäft war
 nicht bewegt. Hafer gleichfalls fest rückgängig, ebenso Weib.
 Hübel ruhiger, aber durchweg im Preise nachlassend. Spiritus
 auf Realisationen und Verkaufslust matter einsehend, später
 verfallt.

Die Infectionskrankheit Influenza charakterisirt
 sich durch catarrhale Affection der Schleimhäute, besonders
 der Athmungsorgane, bei gleichzeitiger Körpererschöpfung und Kopf-
 schmerzen. Auf die Hebung des Catarrhs soll der Leidende
 zuerst bedacht sein. Auf Grund der erzielten Erfahrungen
 erfolgt, die bei der im Frühjahr auftretenden Influenza-Epidemie
 überall constatirt wurden, eignet sich hierfür nichts besser als **Fay's**
echte Sodener Mineral-Pastillen in beiger Milch auf-
 gelöst, tagelänger mehrmals genossen. Diese bewirken dem Le-
 benden gebotene **Erleichterung und Linderung** ist außer-
 ordentlich groß. **Fay's Sodener Pastillen** sind in allen
 Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen à 86 Fla-
 sken zu haben.

Ein gewisses überausliches Wohlbehagen, neue geistige
 Spannkraft empfindet man nach dem Genuss von 1-2 **Kola-
 Pastillen**, bereitet von Apotheker **Talman**. Derselben
 befehlen auch sofort alle Müdigkeit und Schläppheit
 nach körperlichen (z. B. Bergsteigen) und geistigen Anstren-
 gungen, vermindern die Hunger- und Schlaflosigkeit, steigern
 den Menschen, größte Ertragskraft mit Leichtfertigkeit zu er-
 tragen. Schachtel 1 Mark in der **Adler-, Engel-, Hirsch-,
 Kaiser- und Löwen-Apothek**. 16639

Gardinen
 weiss, crème u. bunt
 empfehlen in guten, waschbaren Qualitäten
 das Fenster von Mk. 2.50
 bis zu den feinsten. [7419]
 Rester werden bedeutend unter Preis ausverkauft.
A. Huth & Co.,
 Grosse Steinstrasse 70/71.
 Gebrauchs-Schneidende Schneiderin in Halle (Saale).

Familien-Nachrichten.
Statt jeder besonderen Meldung.
 Unter Gottes gütigen Beistand wurde heute am
 Tage des Herrn, Morgens 3 1/2 Uhr meine innigst ge-
 liebte Frau **Helene** geb. **Conert** von einem geliebten
 Mädchen schwer aber glücklich entbunden. [7420]
 Dies sei hochbetraut an
Joh. Goedicke, Diakon.
 Laucha a/Unstrut, den 15. März 1891.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute Morgen 6 Uhr verschied sanft und ruhig mein
 lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Gross-
 vater, der
Dr. med. Wilhelm Benjamin Kahleis, [7466]
 im 81. Lebensjahre.
 Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt im Namen der
 Hinterbliebenen dies tiefbetrübte an
 Frau D. **Louise Kahleis**
 geb. **Brand**, [7447]
Halle a. S., den 15. März 1891.
 Die Beerdigung findet **Mittwoch Nach-
 mittag 4 Uhr** vom Trauerhaus, Magdeburgerstr. 7,
 aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute Nachmittag ist mein lieber Sohn **Max** in
 Weisse verstorben. [7448]
F. W. Pressler.
 Halle a. S., den 14. März 1891.

Statt besonderer Meldung.
 Commanidit Abend 8 1/2 Uhr folgte unsere liebe kleine
Paula, im Alter von 8 Monaten, ihrem Vater in die
 ewige Ruhe nach. Im Namen der trauernden Hinterblie-
 denen
Gertrud Händorf
 geb. **Jordan**, [7449]
 Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 11. [7445]

Heute Abend 7 Uhr ging mein Sohn, der
Guido Ernst Wintzer, [7450]
 nach langem Leiden im vollendeten 27. Lebensjahre
 zu ewigen Ruhe ein. [7430]
 Geboren, den 14. März 1891.
A. Wintzer, Pastor.

Todes-Anzeige.
 Gestern Abend 11 1/2 Uhr hieb plötzlich nach Gottes
 unerwarteter Rührung im Hofenhaus zu Halle
 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwö-
 gerin und Schwiegermutter, [7464]
Jenny Wege geb. Dockhorn
 in einem Alter von 84 Jahren.
 Dies zeigt hiemit ab an
 Anstehen, den 15. März 1891.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
 in Bausleben statt.

Todes-Anzeige.
 Am 14. März starb nach jahrelangem Leiden, ihrem
 Geliebten ergebend, meine liebe Frau und unsere unvergess-
 liche Mutter, [7460]
Wilhelmine geb. Hinkelhardt
 im 69. Lebensjahre.
 Der trauernde Gatte **W. Ritter**
 nebst Kindern,
**Mori, Petewitz, Ritten, Hohenprießnitz,
 Sammlerin, Salie.**
 Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr statt.

Am 11. d. Mts. starb nach mehrmaligem Leiden
 der **Königliche Oberlandesgerichtsrath**
Anton Rintelen [7429]
 hieselbst.
 Seine Berufstüchtigkeit, die unentwegte Pflichterfülle,
 welche er in seinem Amte bestrich, die Lauterkeit
 seines Charakters, seine Herzoglichkeit und die stets gleiche
 Lebenswürdigkeit seines Wesens sichern ihm nicht minder
 als seine hervorragenden Geistesgaben und Kennt-
 nisse in dem Kollegium, welches die seinen Tod
 hervorgerufene Lücke schmerzhaft empfindet, und bei den
 Beamten der Oberstaatsanwaltschaft ein lebendes An-
 denken.
Fesen, den 12. März 1891.
**Die Präsidenten u. Räte des Königl.
 Oberlandesgerichts.
 Der Oberstaatsanwalt u. Staatsanwalt.**

Danksgiving.
 Für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unserer
 lieben Mutter, sowie aller Deinen, die ihren Rath mit
 Blumen und Kränzen schmückten, lagen wir hierdurch Allen
 unsern verbindlichsten Dank. [7427]
 Die trauernde Familie **Waag**.
 Göttingen, im März 1891.

Verlag des Mitteldeutschen „Pallast-Zeitungs“ in Halle.
 Verlags- und Druck-Veranstaltung: Verlags- und Druck-Veranstaltung
 des Mitteldeutschen „Pallast-Zeitungs“ in Halle.
 Verlags- und Druck-Veranstaltung: Verlags- und Druck-Veranstaltung
 des Mitteldeutschen „Pallast-Zeitungs“ in Halle.
 Verlags- und Druck-Veranstaltung: Verlags- und Druck-Veranstaltung
 des Mitteldeutschen „Pallast-Zeitungs“ in Halle.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Silenburger und Gisleben
in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

David's Deutsche Schokoladen, Hallenser Kakao,

reinste und feinste Erzeugnisse der 6688

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Hauptgeschäft: Geiststr. 1. — Filialen: Markt 19 und Mühlweg- und Wuchererstr.-Ecke.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.

Halle a. S.,
Gegüber der Post.
Rübe des Theaters und der Rintin.
Hotel ersten Ranges.
L. Acheltetter. 6442

Hotel goldene Kugel.

Nacht gelegenes Hotel I. Ranges
am Bahnhof. 7086
durch Neuerungen bedeutend verbessert
Besitzer Paul Weisswange,
angesehener Inhaber der Dresden's
Verhale.

Hotel zum Kronprinz.

Halle a. S.,
Rübe des Marktes.
Nähe des Bahnhofs.
Saus ersten Ranges.
Schon seit vielen Jahren in
der Bestimmung. 6443
L. Nieper.

Hotel u. Restaurant „Merkur.“

Ecke der Weinberg- u. Gändelstraße
Nähe des Bahnhofs und des
Platzes.
Elegante Logirzimmer
und Gembregarni-Abtheilungen.
Sehr schöne Küche.
Fritz Kahne, Besitzer.

Hotel Stadt Berlin.

Halle a. S.,
Gegüber der Post.
Empfehle mein durch Neubau des
Bauwerks bedeutend vergr. Hotel
bei maß. Preisen. Jetzt stark bei
den Fremden. Geschäftsbekanntes
Saubere zu jeder Zeit am Bahnhof.
C. Nease. 6205

Café Moltke.

Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1a.
Elektrisch beleuchtet. Nacht geöffnet.
Zwei Minuten vom Bahnhof.
W. Nowak, Cafetier. 6307

Hotel Deutscher Hof
Halle a. S.,
4 Minuten vom Bahnhof, am
Königsplatz.
Rob. Birke, Bes.,
früherer langj. Reise-College.
6689

Grün's Wein-Restaurant,

Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Best renommirt. 15206
Schauswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: W. Pörtzel.

Central-Hotel.

Halle a. S., Am Markt.
Direkte Verbindung
mit dem Bahnhof.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Sehr Preise.
W. Weber. 6208

Wein-Restaurant I. Ranges.

Fr. Ehrenberg, Stadthof.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners u. Soupers werden
auch ohne vorherige Bestellung
vorzüglich ausgedient. 5240

Hotel und Restaurant
„Kaiserhof“
Heilstraße 128
umwelt der neuen Kaiserstr. des Dia-
mantenhandels und des Rab. Wittich,
empf. i. eleg. einger. Saalzimmer, ion.
Gembregarni-Abtheilungen s. i. civil.
Preis. Saub. einger. Natur. Garten
Kegelbahn u. Billard. E. Schulz.

Münchener Bürgerbräu

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.
Haupt-Ausgang des in Berlin
„Münchener Bürgerbräu“,
C. Bauersches Lagerbier.
Solide Speisekarte.
6267 Inhaber: C. Ermes.

Hotel Stadt Dresden.

Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nähe des Bahnhofs.
Ecke der Leipzigerstraße und der
Brommenanlagen.
Logirzimmer schon von 1.50 M. an.
Barne und tolle Bäder im Saal.
Fritz Mettig. 4163

Freyberg-Bräu,

o. Kl. Märkerstr. 9.
Specialität:
Täglich von Morgens 9 Uhr an
Frischbier mit Meerrettig
oder Saucerkart. 4056
3 Portion incl. 1 Glas Bier 50 A.
Inhaber des reichhaltigen Speise-
karte Carl Brauns

Neu eröffnet!

Continental-Hotel Leistner.

Halle a. S.,
Haus ersten Ranges.
Elektrische Beleuchtung. Central-
Barmwasser-Verbindung.
Schöner C. Leistner.

Reichshallen,

Halle a. S., Angereckstraße 26
Venusstr. 10
gerichtete Localitäten, großer
Tanzsaal mit Theaterbühne, Ges.
Sellschaftszimmer für Vereine u.
Versammlungen.
Heizung, reichhalt.
französischer Saal.
Um fremdenlich Aufnahme bitten
Herm. Zschau. 2458

Bach's Weinhaus

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schulgasse. 6612
Vornehmstes Restaurant am Platz.
Täglich Bach-Forellen.
Diners u. Soupers in und außer
dem Saal. Reichhaltige Speisekarte.
Täglich Mittagstisch v. 1—3 Uhr
von Mk. 1.50 an.

Restaurant Fürstenhof.

Französischer 414 6519
Magdeburgerstraße.
in allerhöchster Nähe der Bahnh.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Belumt durch gute Küche u. gute Bier.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
W. Ritzhausen.

Altenburger Actien-Brauerei

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Biere in Flaschen u. Flaschen
Niederlage:
J. Mühlhölz, Seinfleckenstraße 11.

Aerztlich und chemisch
geprüft, begutachtet
und empfohlen als
die beste Seife der Welt!

Die zur rationellen Pflege der Haut geeignete und ihres sparsamen
Verbrauchs wegen billigste aller cosmetischen Seifen ist

DOERING'S SEIFE

welcher nach sorgfältiger Prüfung auf Veranlassung hervorragender Hygieniker soeben zur Einführung
gekomm.

Dieselbe ist eine unübertroffene, neutrale, die Hauttätigkeit ausregende

Toilette-Seife ersten Ranges

von lieblichem Parfum und von eminentem Einfluss auf

Geschmeidigkeit und Schönheit der Haut,

geeignet wie keine andere

zum Erlangen und Erhalten eines feinen Teints, zum
Waschen der Säuglinge und Kinder, wie für Personen
mit äusserst empfindlicher Haut,

weil absolut frei von alkalischen Substanzen, welche die Haut angreifen und zerstören.

Entgegen den meisten anderen theueren Toiletteseifen, die längere Zeit zum Waschen be-
nutzt, schädliche Wirkung auf die Haut haben, ist Doering's Seife zum

alltäglichen Gebrauche

die geeignetste, und weil ohne Schärfe namentlich auch der arbeitenden und dienenden
Klasse, die durch ihre Arbeit leicht gerissene Haut, gerötete Hände erhalten, zum Waschen bestens
zu empfehlen. Preis pro Stück 40 Pfg.

Verkaufsstellen in Halle a. d. Saale bei: Oscar Ballin. — J. Büdeldt, Leip-
zigerstr. 36. — Heilmann & Co., Leipzigerstr. 109. — Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6. —
H. Kaiser (Inh. Chr. Jenrich), Schmeerstr. 24. — Gebr. Keller Nachf. (P. Evers), gr.
Ulrichstr. 50. — G. Oswald, Geiststr. 36 b. — F. A. Patz, gr. Ulrichstr. 10. — H. Quetsch,
gr. Ulrichstr. 16. — E. Richter, Leipzigerstr. 64. — A. Steinbach, Köpzigstr. 16. — Karl Sack,
— Albert Schlüter Nachf. (Gg. Ueber), — H. A. Scheidewitz, Geiststr. 67 und gr. Klaus-
strasse 17. — Rich. Teichmann, Wormaldstr. 41. — H. Trebitz. — H. Waltgott, —
F. Zinke, Wuchererstrasse 43.
Engros-Verkauf: Doering & Cie., Frankfurt a. M. 7408

Conservativer Verein

für Halle (Saale) und den Saalkreis.
Mittwoch den 18. März a. c. Abends 8 Uhr, im
„Prinz Carl“, Gartenfaal.

Wanderversammlung II. Bezirk.

Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Perle über:
„Ursprung und Bedeutungswandel der rothen Fahne.“
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Freunde und Bekannungsgeossen als Gäste willkommen. 7369

Molkerei-Ausstellung

des Verbandes der landwirthschaftl.
Genossenschaften der Provinz Sachsen

am 18. und 19. März 1891
in Halle (Saale): 7416

Freyberg's Garten, Krausenstraße.

Abtheilung I: Butter, II: Käse, III: Maschinen und Geräthe.
Eröffnung am 18. März, Nachm. 2 Uhr.
Schluss am 19. März früh 9 Uhr. Schluss Abends 6 Uhr.
Eintrittspreis: 1 Tag 1 A., 2 Tage 2 A., 1.50.

Aepfelwein,

beste Qualität, glasbott. pr. Liter 25 A.
und billiger, verbleibt unter Nachnahme
G. Fritz in Gochheim am Main.

Neue,

Bälbergasse 3 II.
Dargestellt werden sämtliche
Kaffee- u. Theearten, auch in
lauber abgethat. 7432

Feuchelhonig,

genanntes Feuchelhonig-Extrakt.
Wolter-Wyphofe, Geiststr. 17.
H. Paucke. 6988

Otto Thieme

Halle a. S.

Aepfelwein-Kellerei

empfiehlt
Aepfel-
wein und
Aepfelwein-
Champagner
in hochfeiner
Qualität. 7439

Verkauf in Flaschen zu Original-
preisen auch bei Herrn Herm.
Hartick hier, Leipzigerstr. 40

Neue Malteser Kartoffeln,

f. Isländischen Matjeshering
empfiehlt 7441

Joh. Friedr. Coester,

(S. Pollak Nachf.)

Confirmationskarten, Osterkarten

empfehle in größter Auswahl. 7419
Albin Reitze, 39 Schweitzerstr. 39.

Confirmandinnen-Jackets

schwarz u. marineblau,
in jeder Größennummer und
Breite nach Maß (1704
in unbedenklicher Auswahl
Adolph Koslowski
10 Halle, Saale. 10.
Aleinmieten

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

der
Vereinigten Tischlermeister,

Kl. Steinstr. Nr. 6.

Durch nochmalige Vergrößerung unserer Lokalitäten sind wir in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können, und empfehlen daher unser



Lager selbstgefertigter Möbel

in allen Holzarten, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Aufstellung compl. Musterzimmer Eigene Tapezier- und Decorations-Werkstatt.

F. A. Schütz,

Königl. Stuka, Hoflieferant.
Inhaber: H. O. Sorge.

Tapeten,

hervorragendste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate.

Verkaufsstelle der Würzener Tapetenfabrik.

Linoleum,

bestes deutsches u. englisches Fabrikat in verschiedensten Dessins.

Halle a. S., Leipzigerstr. 87/88.

F. A. Schütz.

Harzer Marmorkies

(Gartenkies)

liefert jedes Quantum

Otto Westphal,

Wachtelstr. 71/91
Kneuererweg.

Hauptannahmestelle: Poststraße 12.

Eisernes Baumaterial,

als:
schmiedeeisener I-Träger,
außeis. Säulen, Bauisoliere etc.,
Bau eisener Konstruktionen
für Industrie und Bauwirtschaft,
complete eiserne Stallbauten
liefert als langjähr. Spezialität
schnell, sachgemäß und billig

Albert Scheller, Halle a. S.,
Deltagasse, Kottmannstraße, fläussliche Berechnung. (564 2)

Rübenkerne, rothe Riesen-Flaschen

pro Centner Mk. 30

Ernst Voigt.

Von Dienstag, den 17. ab steht ein
großer Transport guter

Dänisch. Arbeits- u. Wagenpferde
im Gasthof Centralbahnhof bei Herrn Wä-
rth unter reeller Bedienung zum Verkauf.

Louis Gebhardt,

Baruth (Mark).

Kein Kuffen mehr!

Kein Geheimmittel!
Die unerbittliche, wohlthätige Wirkung
der Stiebel, der bereits Tausende ihre
Wiederherstellung des Gutes, Hals-
und Brustleiden, auch Rheuma u. ver-
danken, findet ein glänzendes Zeugnis bei
dem Gebrauch der berühmten, ärztlich
empfl. **Karl Rod'schen Stiebelbonbons.**
(Klein. Größere und Feinste in Karl
Rod's.) In Berlin a. 21 und 50 Str.
zu haben bei:

- Karl Rod, Lorenzstr. 1.
- u. in d. Apotheke, ferner bei d. Herren
Feldmohr & Co., Leipzigerstr. 10.
- H. O. Kaufmann, am Markt.
- Wand & Voreg, Gr. Steinstr.
- Witt. Künze, Dürm. u. Lindenstr. 16.
- Cito Seger, Magdeburgerstr. 46.
- G. Knaul, Geilstr. 36.
- H. D. Daniel, am Friedrichsplatz.
- H. Steinbach, Adler-Dr. Köhlerstr. 16.
- K. Kaiser, Köhlerstr. 24.
- Subis, Marktstraße 7.
- D. Wendt, Neißestraße 6.
- H. A. Vog, Gr. Ulrichstr.
- Georg Her (Schlitzers Nachfolger).
- Gr. Steinstr. 10.
- G. Quast, Leipzigerstr. 54.
- D. A. Schindler, Geilstr. 17.
- u. Kl. Steinstr.
- In Giebichenstein: A. Reichardt jr.

Leberthran,

beste Marke.
Aber-Apotheke, Geilstr. 17, 6. Dantel.

Für Arbeiter-Kasernen:

Strohstücke à 1,25. (6098)
Kopfkissen à 25 Pfg.
Schlafdecken à 3,50,
reine Wolle 135 X 180 cm gross.
Plant & Sohn, Leipziger-Str. 80

Glas reizende leichte Handarbeit

ist das herrlichste naturgetreue Blumen
und Stillleben aus Papier
und Stoffen. Gehtes wird von mir
gerade gefertigt. Material zu Fabrik-
preisen. Bestellungen werden ange-
nommen, auch fertige Sachen
zur Auswahl. (5229)
D. Naumann, Genieviertel 14.
Vertreter: u. d. G. Beholdigen Blumen-
fabrik Dresden.

Luzerne, Rothklee, Gelbklee, Weissklee, Esparsette, Saattwicken, kl. Saaterbsen, Gräser-, Gemüse- u. Blumensämereien

empfehlen
Ernst Voigt. (7280)

Ernst Voigt.

Heu und Stroh.

2000 Ctr. Lammleite, vorzüglichste
Bredelunter
2000 „ Erdens u. Seiler-
Stroh, gemischt, bestes
2000 „ Sauerstroh, (Südlichst.)
2000 „ Roggenstroh, Bad u. Lager-
Stroh (6877)

Sat in Wagenladungen abzugeben
Wittergut Klotow bei Rathb.

Kammergut Heusdorf

verkauft 600 Ctr. sehr schöne (6849)
Furdebohnen,
90 Ctr. 100 „, 200 Ctr. 1500 „ fr.
1891/92.

Glycerin-Bonbons!

Als außerordentlich süßes und wirksam Mittel gegen Sauerbiss
der Nahrung-Organe, sowie Magenleiden leichter Verdauungs-
beschwerden. Erläuterungen zu empfehlen die von mir fabricirt. (5448)

Glycerin-Bonbons.

Diese von Autoritäten der Medizin untersuchten und beglaubigten Bon-
bons büchten als wohl helfendes Mittel in feinem Gussballe feilen.
Zu haben in Cartons, à 30 A, bei

Bernh. Most, Halle a. S.,

- Dampf-Schokoladen, Ackerwaaren- und Conditoren-Fabrik,
in der Waisenhaus-Apotheke, Fr. Hebecker, Königl.
Adler-Apotheke, Geilstr. Wilh. Franke, Oberplanke,
Engel-Apotheke, Wilh. Lärm, Friedrichsplatz,
Victoria-Apotheke, Emil Haupt, Kangerstr.
Deutsche Kaiser-Apotheke, J. H. Strässer, Bernburgerstr.
Helmbold & Co., Leipzigerstr. Franz Steiner, Gr. Klausstr.
A. Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. G. Mahake, Thurm- und Eimben-
G. Osswald, Geilstr. stragen-Ende
bei Gg. Zeising, Gr. Ulrichstr. B. Laibach, Brünnigerstr.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. Alb. Schilke, Dieringstr.
Frz. Zinke, Zanderstr. Rich. Franke, Gr. Schloßweg
C. Matthes, vor dem Steinthor, E. B. Wetzel, Alter Markt,
Ernst Beyer, Seidenstr. G. Amthor jun., Magdeburgerstr.
F. A. Rollmig, Bernburgerstr. Max Jäger, Wertheburgerstr.
Paul Klauke, Geilstr. Rich. Mahake, Zanderstr.
G. Güstel, Gr. Steinstr. Franz Hammer, Geilstr.
Jul. Hoffmann, Weitestr. In Giebichenstein:
W. Dudenbostel, in der Kronen-Apotheke,
Ang. Fahlberg, Steinweg, bei Ed. Meyer, Gr. Ulrichstr.
H. J. Reuner, an d. Moritzkirche, Felix D. Wolf, Gr. Brunnenstr.
Fr. Klöppel, Landwehrstr. Aug. Apelt, Leipzigerstr.
B. Sachs, Friedrichstr.

Buchhandlung und Leihbibliothek

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine
von der Poststraße 11, nach dem Schulberg 19 (Gehaus,
Neubau) verlegt habe. Ich empfehle mein Geschäft zum Besuche liter-
rarischer Erörterungen jeder Art und meine Leihbibliothek von 18,700
Bänden fleißiger Benutzung. Die letztere wird mit Neuigkeiten stets
ergänzt.

E. v. Masars vormalig: A. Schultze.

Beste Neuigkeiten der Leihbibliothek:
Zehn J. Erinnerungen I. Bis zur
Unfreiheit.
Ortmann N. Vaterland. Roman.
Verloren. Am Hofe Veroneses. Histo-
rischer Roman.
Zoffel. Warum wandelt die Welt
das Licht hat.
Zoffel. Meine Weibche.
Widenbruch G. v. Der neue Herr.
Schulze.
Garten G. Ein Jugendleben.
Der Krieg zwischen Frankreich und
Deutschland unter Augustbeleg, des
großen Generalstabes von J.
Schöberl, Vorträge a. 1. Serie.
Kataloge zur Verfügung.
Nach außerhalb der Post.

Gemälde-Ausstellung große Ulrichstraße 50.

Die
Ölgemälde
können nur noch einige Tage ausgestellt bleiben und werden bislehen,
um Transport zu erlauben, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Joseph Sander, Kunstförderer u. Auktionsf. (7461)
Die Ausstellung ist Abends bis 8 Uhr bei elektrischer Bele-
uchtung geöffnet.

Fischverkauf.

Montag, den 23. März cr., Vorm. 10 Uhr
kommen in Gortzen bei Wöbers eine Partie 2-3 und 4 förmrige
Gdelfastkarpfen u. einige Speisefarpfen,
das Stück bis über 5 Rthl schwer, zum Verkauf.
Die Ortsbehörde. (746)

Von Montag, den 16. d. Mts. ab stehen

hochtr. u. frischm. Kühe m. Kälbern,
stiftreißige Racc, sowie (734)
1- und 2-jährige Fehrsen
in sehr großer Auswahl preiswerth zum Verkauf.
Gönnern. **Neumeister.**

Sonntag, den 15. d. Mts.,

und folgende Tage steht
ein Transport der besten
dänischen Arbeits- u.
Wagenpferde
unter bekannter reeller Bedienung im „Russischen
Hof“ zum Verkauf.

Julius Gebhardt,

aus Baruth (Mark). (7381)

